

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 25 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 19. Juni 1953

Bundeskanzler Ing. Raab:

Unser Endziel ist die absolute Freiheit

Bundeskanzler Ing. Raab hielt zum Wochenende eine große politische Rede, in der er u. a. ausführte: „Wenn wir in diesen Tagen erleben konnten, daß nach acht Jahren an den Grenzen Niederösterreichs im Westen und im Süden die Schlagbäume aufgezogen wurden, so erfüllt uns das mit besonderer Freude und wir nehmen es dankbar zur Kenntnis. Ich möchte nur einige grundsätzliche Bemerkungen zu der Veränderung in unseren Beziehungen zur sowjetischen Besatzungsmacht machen. Es fällt mir nicht ein, die Entschlüsse der Regierung in Moskau und die verschiedenen Erleichterungen des Herrn Hochkommissars in Wien sozusagen auf das Konto meiner Person zu schreiben, denn die Wandlung, die hier in Österreich in den letzten Wochen sichtbar geworden ist, hat sich ja auch an anderen Brennpunkten der internationalen Auseinandersetzungen voll-

zogen. Natürlich melden sich in diesem Zusammenhang viele, die auch zu dieser Verbesserung beigetragen haben wollen. Allen denen, die mir ungefragt tagtäglich Ratschläge zukommen lassen, was noch alles zu geschehen habe, möchte ich eines sagen: Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß unser Endziel die absolute Freiheit unseres Volkes bleiben muß. Dieses Endziel müssen wir immer anstreben. Es ist aber taktisch absolut vertretbar, daß langsam gegenseitig das Vertrauen hergestellt und damit eine Basis geschaffen wird, die es ermöglicht, dem österreichischen Volk die Freiheit endlich und für immer wiederzugeben. Das erfordert viel Takt und viel Geschick.“ Was die Innenpolitik anbelangt, so war der Zeitpunkt für die Angleichung der Wechselkurse günstig gewählt, wir konnten Preissteigerungen auch nur mittleren Ausmaßes vermeiden, und

heute betrachtet das Ausland den Schilling wieder als eine solide Währung. Ich hoffe, daß in Niederösterreich schon in kürzester Zeit mit dem Bau des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug begonnen werden kann und daß diesem schwergeprüften Land außerdem noch Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zur Verfügung gestellt werden können. Der nächste Schritt, der in Angriff genommen werden wird, ist die Frage der Lösung des Problems der Randgemeinden. Das Parlament wird noch eine Reihe von wichtigen Gesetzen erledigen müssen, die vor allem dazu dienen werden, der Landwirtschaft die Stabilisierung ihrer Preise zu sichern. Es muß staatlicherseits Vorsorge getroffen werden, um das Auf und Ab der Preise je nach der Konjunkturlage möglichst einzuschränken und die Schwankung der Preise nur im Rahmen eines kleinen Unterschiedes zuzulassen.

Dominik Gratzner, Rentner, Gaflenz, Kleinschneid 21, 68 Jahre. Am 13. ds. Eduard Sonneck, Fabrikant, Ybbsitz 217, 62 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 21. ds.: Dr. Franz Amann.

Evang. Gemeinde. Sonntag den 21. ds., 9 Uhr, im Betsaal, 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Waidhofner Mädel singen in Wien. Am 11. ds. haben der Musikfachinspektor Prof. Schnabel und der Landesjugendreferent Rudolf Gönner den Mädchenchor der Hauptschule, der, wie wir schon in letzter Nummer berichtet haben, in Wien beim Bundesingen in Wettbewerb treten wird, angehört und besichtigt. Sie haben sich über die Leistungen sehr anerkennend ausgesprochen. Der Mädchenchor der Hauptschule ist der einzige Schülerchor des Landes Niederösterreich, der auf Einladung des Bundesministeriums für Unterricht zum Bundesjugendsingen am 25. ds. nach Wien fährt. Die Direktion der Hauptschule plant auf Wunsch der Schülereltern das Programm des Bundesingen im Konzerthausaal in Wien auch hier zur Aufführung zu bringen und zwar am Samstag den 20. ds. um 8 Uhr abends im Saale Inführ. Der Reingewinn dieses Konzertes soll zur Deckung der Kosten der Wiener Fahrt, deren Programm sich über fünf Tage ausdehnt und den Schülern auch die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Bundeshauptstadt zeigen soll, beitragen.

ÖVP. Waidhofen — Volksfest im Konviktsarten. Sonntag den 12. Juli findet nachmittags im Konviktsarten ein volkstümliches Gartenfest statt, bei dem als Gäste auch ländliche Tanz- und Singgruppen aus dem Ybbstal mitwirken werden. Die Regie der Vorführungen liegt in den bewährten Händen von Oberlehrer Pschorr aus Hollenstein. Anschließend an die Vorführungen wird die Musik zum Tanz aufspielen. Die Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung wird durch diese Voranzeige schon jetzt auf diese gemütliche, volkstümliche Veranstaltung aufmerksam gemacht und ist dazu recht herzlich eingeladen.

Waidhofner Volksbühne. Die Freilichtaufführungen im Schloßhof „Der Widerspenstigen Zähmung“ finden am 11., 12., 18. und 19. Juli jeweils um 20 Uhr statt. Die Vereinsleitung bittet alle hierortigen Vereine, an diesen Tagen keine Parallelveranstaltungen zu machen, da sämtliche in Waidhofen greifbaren Sitzgelegenheiten hiezu benötigt werden.

Männergesangverein St. Lukas Wien zu Besuch. Der Waidhofner Männergesangverein erhielt zum vergangenen Wochenende einen recht lieben Besuch. Der Männergesangverein St. Lukas aus Wien fand sich in stattlicher Anzahl hier ein. Die Sänger haben diese Sängerfahrt mit großen Reiseomnibussen unternommen und das stürmische Wetter war die Folge, daß sie recht ereignisreich wurde. Die Route mußte wiederholt geändert werden, jedoch blieb es in unserer Stadt bei dem vorgesehenen Programm. Auch die Stimmung der Sängergäste — sie sind wie schon der Vereinsname verrät, aus dem schönen Handwerk der Maler — konnte dadurch nicht beeinträchtigt werden, wie der fröhlich verlaufene Kommers am Samstagabend bei Inführ bewies. Empfangen wurden die Gäste feierlich am Oberen Stadtplatz durch den Männergesangverein. Nach kurzen Begrüßungsworten durch die Vereinsvorstände und dem Singen der Vereinswählprüche begrüßte Vizebürgermeister Schulrat Dir. Helmettschläger die Wiener Sänger und überreichte ihnen als Erinnerung an ihre Waidhofner Fahrt eine schöne Plakette. Beim Empfang spielte auch die Stadtkapelle, die anschließend daran ein Platzkonzert gab. Der Festkommers, bei welchem für den MGV. Waidhofen Vorstandstellvertreter Stadtrat Griessenberger und für den Frauenchor Obfrau Mina Buxbaum die Wiener Gäste herzlich begrüßte, bot ein sehr abwechslungsreiches und vorwiegend heiteres Programm. Zuerst sangen die Wiener Schuberts „Dörfchen“ und Kremers „Im Winter“ unter Leitung ihres Chormeisters Edmund Fritz. Der Chor verfügt über beachtenswerte Klangfülle und Stimmenreinheit, was auch in den Chören „Nur einmal noch in meinem Leben“, Schantls „Zwischen Krems und Stein“ und „Studentengruß“, die im zweiten Teil des

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der bekannte Schauspieler **Theo Lingen** feierte dieser Tage seinen 50. Geburtstag. Der Schauspieler, der in mehr als 150 Filmen mitgewirkt hat, ist seit einigen Jahren Mitglied des Burgtheaters. Auch als Lustspielautor („Theophanes“) und Regisseur war Lingen erfolgreich.

In Rankweil in Vorarlberg wurden bei Grabarbeiten Skelette aufgefunden, die aus dem 8. Jahrhundert stammen. Die Fundstelle ist ein größeres **alemannisches Reihengräberfeld**. Verschiedene Grabbeigaben, wie ein eisernes Messer mit Griff, sind noch gut erhalten. Auch die Randeinfassung ist bei allen vier gefundenen Gräbern deutlich zu erkennen.

Am Südostrand von Olsach, Gemeinde Friesach, Kärnten, hob dieser Tage der Schlosser Max Lagler für den Keller seines Neubaus Erdreich aus. Dabei stieß er in einer Tiefe von zwei Meter auf neun menschliche Skelette, von denen sieben mit der Kopfseite nach Osten lagen. Nach Ansicht des Sprengelarztes dürften die Skelette einige hundert Jahre alt sein und aus einer **Pestperiode vor dem 17. Jahrhundert** stammen. Es ist anzunehmen, daß im Umkreis der Fundstelle noch weitere Skelette liegen.

Die Tiroler Sicherheitsbehörden wurden beauftragt, daß **größere Gruppen von Zigeunern** aus Westdeutschland beabsichtigten, die Grenze nach Tirol zu überschreiten. Daraufhin wurden die Grenzposten durch Gendarmerie verstärkt. Am vergangenen Wochenende gelang es auf diese Weise, die — übrigens motorisierten — Zigeunergruppen meist schon an den Grenzstellen abzufangen. Im Oberinntal gelangte ein „Vorauskommando“ bis nach Landeck, wo es aufgehalten und „zurückgeleitet“ wurde.

Während eines heftigen Gewitters wurde im Gemeindegebiet Andau, Bezirk Neusiedl am See, der 24jährige Landwirtssohn Peter Peck beim **Grasmähen durch Blitzschlag getötet**.

Dieser Tage wurde Franz K. aus Dorfstetten, Bezirk Melk, von der Gendarmerie verhaftet und dem Kreisgericht Sankt Pölten eingeliefert. H. soll im November 1946 das Gehöft seiner Nachbarin **aus Rache wegen Abweisung von Heiratsanträgen in Brand gesteckt** haben, wobei das gesamte Awesen den Flammen zum Opfer fiel. Der Brandstifter war im Besitz eines kleinen Waffenarsenals. Drei Militärkarabiner, ein Sturmgewehr, zwei Pistolen und ein Revolver, mit der dazu gehörenden Munition, wurden gefunden.

AUS DEM AUSLAND

Der britische Außenminister Eden unterzog sich in Boston der dritten Operation, die durch sein Gallenblasenleiden notwendig geworden war.

Techniker in Duisburg haben ein Projekt ausgearbeitet, eine **Ölleitung zwischen Bordeaux, Orleans, Paris, Emmerich und Bremen bis Hamburg** mit Zweigleitungen nach Rouen, Dünkirchen, Duisburg und Köln zu errichten. Die Hauptleitung wäre 1600 Kilometer lang und damit den Erdölleitungen im Mitt-

leren Osten vergleichbar. Mit Hilfe dieser Leitung sollen die Erdölraffinerien in Frankreich, Deutschland und den Beneluxstaaten mit Rohöl versorgt werden. Innerhalb von drei Jahren könnten diese Raffinerien den gesamten Bedarf Westeuropas an Erdölprodukten decken. Die Leitungskapazität würde sich auf 28 Millionen Tonnen pro Jahr belaufen. Die Kosten des Projektes wurden mit 20 Millionen D-Mark veranschlagt.

Die Restaurationsarbeiten an **Leonardo da Vincis „Abendmahl“** sind so weit fortgeschritten, daß das Gemälde bald zur Besichtigung freigegeben werden kann. Wie es heißt, erwecken die „aufgefrischten“ Farben ziemlich genau den Eindruck, den das Werk bei seiner Vollendung vor fast 500 Jahren hervorgerufen haben muß.

Eine Gruppe von fünf indischen Bergsteigern hat den bisher noch unbezwungenen 6795 m hohen **Himalajagipfel des Panch Chuli** im Norden des Staates Uttar Pradesh, etwa 320 km nordöstlich von Neu-Delhi, erklommen. Die Gruppe stand unter der Führung von P. N. Nikore, und hat zur Vorbereitung des Angriffes auf den Gipfel, der am 26. Mai unternommen wurde, vier Lager errichtet. Der österreichische Bergsteiger Harrer hatte im Vorjahr versucht, den Panch Chuli zu bezwingen, mußte jedoch in 6420 Meter Höhe aufgeben.

Der bekannte italienische Sänger **Benjamino Gigli** ist diesmal durchgefallen, allerdings nicht etwa bei einer Opernaufführung, sondern bei den italienischen Wahlen, bei denen er widerstrebend kandidiert hatte. Giglis Wahlpropaganda war ebenso intensiv wie sonderbar. Er hat alle seine Freunde dringend: „Stimmt nicht für mich, ich möchte lieber singen!“

Nachdem sich der 56jährige Rudolf Böhlen, den man in seiner Schweizer Heimat den „**Vogelmensch**“ nannte, in Augsburg vor 50.000 Zuschauern als Fallschirmspringer produzierte, erlag er am nächsten Tag einer Gehirnblutung. Böhlen war seit 1926 etwa 400mal mit dem Fallschirm abgesprungen. 1937 baute er ein „Fledermauskostüm“, das er, so bald er in etwa 3000 m Höhe aus einem Flugzeug sprang, mit Armen und Beinen spannte. In Spiralen abwärts gleitend, flog er auf diese Weise in eine Höhe von 300 m, und dann erst benützte

er den Fallschirm. Bei seinen letzten Darbietungen war der „Vogelmensch“ mit dem Hinterkopf schwer aufgeschlagen.

Der deutschen **Sängerin Erna Sack** ist die Einreise nach Hawaii verweigert worden. Die Behörden stützen sich dabei auf das geltende Einwanderungsgesetz. Die Sängerin, die nach Australien unterwegs war, kehrte freiwillig nach Kanada zurück, da sie sich keiner Vernehmung unterziehen wollte. Gründe für die Verweigerung wurden nicht angegeben.

Rußland hat den Internationalen Flugverband ersucht, **einen neuen Weltrekord des Piloten Miltschenko im Segelfliegen** zu bestätigen. Miltschenko flog am 21. Mai mit einem leichten Zweisitzer und mit einem Passagier an Bord von Moskau bis in die Nähe von Stalingrad und legte in neun Stunden 830 Kilometer zurück.

Die **Wienerin Christa Seeber**, die sich derzeit als Austauschschülerin in Detroit befindet, erhielt in einem Aufsatz-Wettbewerb, an dem sich 100.000 amerikanische Mittelschüler beteiligten, den ersten Preis. Der Titel des Aufsatzes lautete: „Die Gipfel rufen“. Christa Seeber hat an verschiedenen Schulen im Staate Michigan Vorträge über Österreich gehalten.

Der 15jährige Bäckerlehrling **Walter Dippl** aus Landshut gab vor dem Oberstaatsanwalt **zwei Knabenmorde** zu. Obwohl bei beiden Leichen die Indizien auf Sexualverbrechen hindeuten, leugnete Dippl dieses Motiv in seinen Geständnissen. Die Staatsanwaltschaft hat inzwischen ermittelt, daß Dippl seine Lehrstelle vor drei Wochen verlor, weil er sich an einem Dreijährigen vergangen hatte.

Die Tochter des verstorbenen früheren britischen Schatzkanzlers Sir Stafford Cripps, **Enid Margaret Cripps**, kündigte ihre bevorstehende **Heirat mit dem Sohn eines Negerhäuptlings** an der Goldküste an. Der junge Mann, **Josef Appiah**, der in England Jus studiert, weilt gegenwärtig als persönlicher Vertreter des Ministerpräsidenten der Goldküste in London. Das Paar hat sich vor zwei Jahren auf einem Ball der afrikanischen Studentenvereinigung in London kennen und lieben gelernt. Sie wollen nach der Hochzeit an der Goldküste leben.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 5. ds. ein Mädchen Eva der Eltern Josef und Maria Kupper, Kaufmann, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 15. Am 7. ds. ein Mädchen Helmut der Eltern Karl und Johanna Funk, Invalidenrentner,

Amstetten, Straße der Roten Armee 17. Am 7. ds. ein Knabe Josef Franz der Eltern Josef und Gertrud Behensky, Betriebsleiter, Hollenstein, Rotte Walcherbauer 29. — Todesfälle: Am 10. ds. Katharina Eder, Ober-Kondukteursgattin, Waidhofen, Wienerstraße 12, 70 Jahre. Am 13. ds.

Kommerses gesungen wurden und die mehr der heiteren Muse dienten, deutlich zur Geltung kam. Der lustige „Studentengruß“ errang einen kräftigen Extraplus. Einen großen Teil zu dem Programm des Kommerses steuerte der Waidhofner Männergesangsverein unter Leitung des Chormeisters Hermann Braith mit seinem gemischten Chor, dem Männerchor, dem Frauenchor und besonders dem Charakter des Abends entsprechend das heitere Quartett bei. Alle Darbietungen des MG. V. ernteten starken Beifall und besonders der Frauenchor bot wieder auserlesenen Gesang. Bei den gemischten Chören machte sich die Verstärkung der Männerstimmen durch die Wiener Sänger sehr angenehm bemerkbar. Nicht vergessen wollen wir das flotte Salonorchester unter Michl Meilingers Leitung, das durch seine beschwingten Weisen viel zur allgemeinen Fröhlichkeit beitrug. Große Lachsalven riefen improvisierte Vorträge zweier Mitglieder des St. Lukas-Vereines hervor. Wenn auch das Zusammensein mit dem Wiener Gastverein nur wenige Stunden dauerte — die Gäste verließen am Sonntag morgens wieder unsere Stadt — so war doch die kurze Spanne Zeit eine schöne und hoffentlich für die Wiener eine Erinnerungsfreudige.

Günther Schwab, Vorlesung aus eigenen Werken. „Dichter lieben nicht zu schweigen, wollen sich der Menge zeigen.“ Daß dieses Wort Goethes, der von der Sache wohl etwas verstanden hat, auch für Günther Schwab gilt, hat uns in Waidhofen die persönliche und nähere Bekanntschaft mit ihm gebracht. Der Dichter las in einem von der Buchhandlung Hauer vorbereiteten Leseabend am 11. ds. bei Hierhammer-Huber aus eigenen Werken vor einem zahlreichen und verständnisvollen Publikum, nachdem schon am Vormittag drei Vorlesungen in den Schulen stattgefunden haben. Durch

Volksoption

Diskussion Dobretsberger-Zöllner

Osthandel — ja oder nein!

In einer Versammlung vor Angestelltenbetriebsräten der Firma Waagner-Biro sprach Professor Dobretsberger zu den Fragen des Osthandels. Er setzte sich dabei mit den Einwänden auseinander, welche heute von den offiziellen österreichischen Stellen gegen die Intensivierung unseres Güterausstausches mit den Oststaaten vorgebracht werden. Diese Argumente wurden kürzlich vor derselben Zuhörerschaft von Dr. Zöllner von der Wiener Arbeiterkammer vertreten. „Die Schulden der Oststaaten“, erklärte Professor Dobretsberger, „für schon gelieferte österreichische Waren betragen zwar 10 Millionen Dollar, davon wurden gerade in den letzten Wochen die Schulden Bulgariens, Rumäniens und Ungarns abgedeckt. Hingegen betragen die Schulden verschiedener Weststaaten an Österreich, wie Argentinien, Israel, Jugoslawien und der Türkei, bereits 25 Millionen Dollar. Allein das Guthaben Österreichs bei der Europäischen Zahlungsunion hat bereits 10 Millionen Dollar erreicht, also genau so viel, als die höchste Spitze gegenüber den Oststaaten jemals betrug. Darüber aber wird nicht gesprochen. Ein zweites Argument ist die Behauptung, daß durch die Industrialisierung der Oststaaten diese nicht mehr imstande wären, uns Industrieartikel abzunehmen. Wenn dieses Argument richtig wäre, könnten wir schon gar nicht mit Deutschland, Italien, England oder Frankreich Handel treiben, während in Wirklichkeit unser Außenhandel gerade mit diesen Ländern am allerstärksten ist. Es hat sich immer gezeigt, daß ein Industriestaat ein viel besserer Handelspartner ist als ein armer Agrarstaat, der keine Konsumkraft hat. Ein dritter Punkt: Der Tatsache, daß die amerikanische Battle-Bill den Marshall-Plan-Ländern die Ausfuhr von 1700 verschiedenen Warengattungen nach den Oststaaten verbietet, wurde von Doktor Zöllner entgegeng gehalten, daß die sowjetische Besatzungsmacht den sogenannten Transportscheinzwang in Österreich eingeführt hat. Dieses Argument will über das amerikanische Handelsverbot hinwegtäuschen. Der Transportschein ist notwendig, um Waren aus einer Zone Österreichs in die andere zu verfrachten, bedeutet aber nicht eine Exportgenehmigung für Waren, die aus Österreich ins Ausland gehen. Er behindert also nicht unseren Außenhandel wie die Battle-Bill.“ Professor Dobretsberger setzte sich abschließend auch noch mit der Behauptung Dr. Zöllners auseinander, daß die von den Oststaaten angebotenen Waren teurer seien als die Waren gleicher Qualität aus dem Westen. Dies trifft schon rein ziffernmäßig bei so wichtigen Waren wie Kohle nicht zu. Wenn wir aber die Preise der von den Oststaaten angebotenen Güter mit den Preisforderungen der österreichischen Industrie vergleichen, so zeigt sich, daß Österreich den Oststaaten seine Waren um mindestens 50 Prozent teurer verkauft, als es dieselben Güter den Weststaaten anbietet. Auf die realen Kaufwerte umgerechnet, heißt das, daß wir mit der gleichen Menge österreichischer Erzeugnisse im Osten mehr einkaufen könnten als im Westen.

seine Werke „Kamerad Hund“, „Der Wind über den Feldern“, „Glück am Rande“, „Abenteuer am Strom“ und „Land voller Gnade“ ist der Autor vielen tausenden Lesern bekannt geworden. Seine Vortragskunst, die voll Leben war, seine Fähigkeit, das Geschriebene durch Stimme und Miene oder eine unterstreichende Geste in neues, oft erschütterndes Erleben zu verwandeln, zog alle Hörer in seinen Bann. Sowohl die heiteren Stücke, wie die Geschichte vom Eber, vom schlauen alten Auerhahn, bewiesen ihn als Dichter, der ein Ereignis zu wirklichem, auch für Leser und Hörer gültigen Leben gestalten kann. Noch mehr aber wurde die dichterische Begnadung offenbar in den ersten Stücken, wie etwa in der Schilderung der Gamsmutter, die ein Junges auf einer Schneehalde zur Welt bringt und dann dem Rudel zuführt. Die keusche Zartheit, die bei aller Realistik über dieser Szene lag, öffnete das Tor zum Mysterium der Schöpfung und alles Daseins. Die Hörer gingen mit ganzem Herzen mit, das zeigten dem Beobachter ihre Gesichter während der Lesung, das zeigte auch der Beifall, als am Schlusse der Veranstalter dem Vortragenden den Dank für die Feierstunde aussprachen und hinzufügte, Günther Schwab sei aus einem vielen als bedeutender Dichter bekannten Mann im Laufe seiner Lesung den Hörern ein Freund geworden. Aber auch für den Künstler bedeutete der Abend ein Erlebnis. Dies sagte er in einigen herzlichen Worten noch zum Schlusse und versprach ein Wiederkommen. Wir nehmen ihn gerne beim Wort.

Eine Stiftsreise. Ein kleiner, doch kunstbegeisterter Kreis, dessen Führung in dankenswerter Weise unser Stadtpfarrer und Obmann des Musealvereines Prälat Dr. Johannes Landlinger innehatte, besuchte Sonntag nach Fronleichnam nicht nur berühmte, sondern auch weniger bekannte Kulturstätten Oberösterreichs. Dem Besuch des sicher noch vielen Waidhofnern unbekannt, doch sehenswerten Stiftes Ardagger, dessen Patronin eben verschieden war, folgte das stilreiche Mönchskloster Baumgartenberg am anderen Ufer der Donau. Durch seine einfache Vorhalle, Paradies genannt, schreitet der erstaunte Besucher in das mächtige, reich mit Fruchtgirlanden und Fresken geschmückte Hauptschiff, das seltsamerweise in einen hallenartigen, von schwarzen Marmorsäulen getragenen Chor französischer Art mündet und abgeschlossen wird. Nach langer Fahrt durch das Tal der Aist winkt Schloß Weinberg, auf dessen Hang der kleine Ort Kefermarkt mit seinem berühmten gotischen Flügelaltar gebettet liegt. Er ist zu bekannt, um davon zu erzählen. Erwähnt soll ein kleines Hirschstörchen von einem Schwalbenpaar werden, das hoch oben im Gespreng, im Gewirr der Fialen und Spitzen dieses mächtigen Bauwerkes sein Brautbett baute. Um dem störenden Getriebe und der Beschmutzung Einhalt zu gebieten, mußte sich der Pfarrer selbst zur schwindelnden Klettertour auf dem Eisengerüst der Altarrückwand entschließen, um das liebende Paar aus dem Zackenkranz einer gotischen Heiligenkrone mühevoll auszuheben. Um Mittag nahm uns die alte, ehemals k. k. landesfürstliche Stadt, als größter Ort des Mühlviertels, Freistadt, auf. Diese Stadt hat die sicher gutgemeinten „Stadtverschönerungen“ des vorigen Jahrhunderts besser überstanden als Waidhofen. Ihr Festungsgürtel, der Stadtgraben, die Türme und Stadttore sind größtenteils wohl erhalten und geben ein anschauliches Bild ihrer mittelalterlichen Abwehrbereitschaft. Das hochragende Heilmathaus enthält in neun Stockwerken die reichen volkstümlichen Sammlungen aus der Vergangenheit der Stadt und der Umgebung. Die Mittagsrast im kleinen Gastgarten unter dem kühlen Blätterdach des wilden Weines nahe dem Stadtgraben war eine behagliche kleinstädtische Idylle. Das Zisterzienserstift Wilhering an der Donau oberhalb Linz, die „Galerie Altomonte“ auch genannt, zeigte in günstiger abendlicher Beleuchtung seine Deckengemälde und seinen reichen figuralen Schmuck. Aus der fast tausend Jahre zählenden Vergangenheit dieser ursprünglich romanischen Pfeilerbasilika seien aus der verwirrenden Fülle des barocken Rokoko die vom Brande 1733 verschont gebliebenen Sarkophage „Die Schaumburger Gräber“ aus dem 14. Jahrhundert erwähnt, die beiderseits den Eingang zieren. Das Prunkjuwel Oberösterreich, St. Florian, entließ bei unserer abendlichen Ankunft gerade die musikalischsten Zuhörer eines Schubert-Gedächtniskonzertes, die in mächtigen Scharen dem Portal ausgang zuströmten. St. Florian, das oberösterreichische Kleinod einer hochbarocken Bauepoche, mit seiner stattlichen Galerie herrlichster gotischer Tafelgemälde vom Maler Altdorfer usw., einer Sammlung ausgewählter gotischer Glasgemälde und einer trefflichen Zusammenstellung seines Patronatsheiligen Florian in den verschiedensten zeitlichen Darstellungen größerer und kleinerer Plastiken beschloß die leider etwas späte Besichtigung. Die Fahrt durch die sanfte Hügellandschaft Oberösterreichs und die noch fronleichnamsgeschmückten Ortschaften unseres kulturgeprägten und traditionsreichen Nachbarlandes ober der Enns fand bei schönstem Wetter statt und lag in den

sicheren Händen der beiden Fahrer des Ybbstaler Reisebüros. O. H.

Österr. Alpenverein. Unsere Nachbar-sektion Amstetten hält Samstag, 27. ds., auf der Forsteralm ihre Sonnwendfeier ab. Da mit Nüchternungsmöglichkeit auf der Hütte kaum zu rechnen ist, werden in erster Linie unsere radfahrenden Mitglieder aufgerufen, die Sektion dort zu vertreten. Ehrensache aller aber ist es, an der Sonntag, 28. ds., um 10.30 Uhr vormittags beim Kreuz auf der Forsteralm stattfindenden Totengedenkfeier teilzunehmen. Die Sektion Amstetten war vor kurzem in ansehnlicher Stärke auf der Prochenberghütte; statten wir ihr nun unseren Gebetsbesuch ab. Abfahrt 7.26 Uhr von der Haltestelle.

Sensenschmied-Innung. Die Sensenschmiede unserer Stadt halten heuer ihren Jahrtag alten Herkommen getreu am Sonntag den 5. Juli ab. Auch das historische Brauchtum, das „Türkenpfeiferln“, wird stattfinden und in der Nacht vom 4. auf den 5. Juli werden wieder die Rufe „Auf in Gottsnam, d' Türken san do“ ertönen und die den Waidhofnern bekannten Weisen zu hören sein.

Gewerkschaftsbund der Bau- und Holzarbeiter, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Y. Die Jahresversammlung der Bau- und Holzarbeiter findet am Sonntag den 21. Juni um 10 Uhr vormittags in Hoffellers Gasthaus (Aschenbrenner) statt und werden alle Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Referent aus Wien.

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. — Kindererholungsheim Freiland. Durch Rücktritt vorgemerkter Mitglieder sind für den dritten Turnus vom 12. August bis 8. September zwei Plätze für schulpflichtige Kinder freigeworden. Anmeldungen für deren Besetzung müssen der Ortsgruppe bis 16. Juli vorliegen. Interessenten werden ersucht, das Anmeldeformular rechtzeitig vorher in der allsonntäglichen Sprechstunde im Vereinslokal Reithauer abzuholen. Der Beitrag beträgt pro Kind 140 S.

Unter der Burg.

Gehn i ehnter „Unter d' Burg“,
Wo i na oan Wort auslug. —
Akrati is a da zan findn
Inter oana großn Lindn.
I huck mi zuwi schö zan Bach
Und les da... „Wurm“! Daß i nit lach!
Ja bin i inter d' Viecher gratn?
Du mei! Ös mögts es nit daratn,
Denn nebnbei haust — losts her — der
„Pfau“...
Mir wird da schier vür d' Augna blau.
I bin do grad bei 'n Schneider gwen
Und den habn s' ghoaßn „Floh“ danebn!
Do, kloaweis han i mi schon tröst!
Soand allsand bravi Leutln gwest!

J. Schz.

Von der Filmbühne. Vom Freitag den 19. bis Sonntag den 21. ds. läuft der mit Spannung erwartete sensationellwertvolle englische Farbgroßfilm „Schwarzes Elfenbein“, dessen mitreißende Handlung — der Kampf zwischen Menschen und Bestien im dunkelsten Afrika — alt und jung begeistern wird. Als zusätzliche Jugendvorstellung haben wir für Sonntag eine 2-Uhr-Vorstellung vorgeschaltet, um bei den späteren Vorstellungen genügend Plätze für Erwachsene zu gewinnen.

A Turmuhr schlägt wieder! Das Kapitel „Öffentliche Uhren“ gab schon wiederholt Anlaß zu Klagen und lebhaften Auseinandersetzungen. Nun etwas erfreuliches. Die Turmuhr der Kapuzinerkirche am Graben, die schon jahrelang nicht funktionierte, schlägt wieder und das Zifferblatt zeigt wieder die richtige Zeit. Diese Tatsache wird nachfolgend in launiger Art begrüßt. Warum aber die Uhr auf dem Ybbsturm nicht in Betrieb ist, bleibt uns weiterhin ein Rätsel. — Wos schlägt denn seit kurzem am Grobn so schön fein? / Wos hebt unser Herz voll Freud? / Wos muab denn dos nur für a Glöckerl sein / aus längst vergangener Zeit? / Gehts hin zu da Klosterkirchn drauß am Grobn / und loßt enks nur gschwindi verzöhl'n: / Unser Turmuhr ist gweckt worn! Sie tuat wieder schlogn! / in ihr pocht a jungfrisches Leb'n! / A niads Viertelstünderl schlogts an, so schön fein / und dann wieder d' Stund! 's is a Freud! / Sie maht uns, nia müässig im Leben zu sein, / zu nutzen de kostbare Zeit! / A niads Viertelstünderl tuat näher uns trogn / an unser ewiges Ziel. / Bis unser letztes Stünderl wird schlogn, / wanns unser Herrgott holt will! / De Grobnleut, de sitzn am Bankerl auf d' Nocht / und lauschn dem silberhell' Klang / der Mond auf der Turmuhr hernieder a locht / und sie sogt dem Türmer schön Dank! / Dem Türmer, mög immer er, wer da wöll sein, / der d' Kirchnuhr aufgeweckt do drobn, / den schließn a mir ins Dankgebet ein. / Mögn glückliche Stünderl ihm schlogn! — De dankbaren Leutln vom Grobn.

Vom Hochwasser. Durch die andauernden Regengüsse am vorigen Wochenende sind alle Flüsse und Bäche bei uns sehr stark gestiegen und das Hochwasser verursachte vielfach nicht unbedeutenden Schaden. So mußten die Freiwilligen Feuerwehren von Waidhofen und Zell in vielstündiger schwerer, gefahrvoller Arbeit für die Baggeranlage des Gutsbesitzers Friedrich Weitmann sen., Zell-

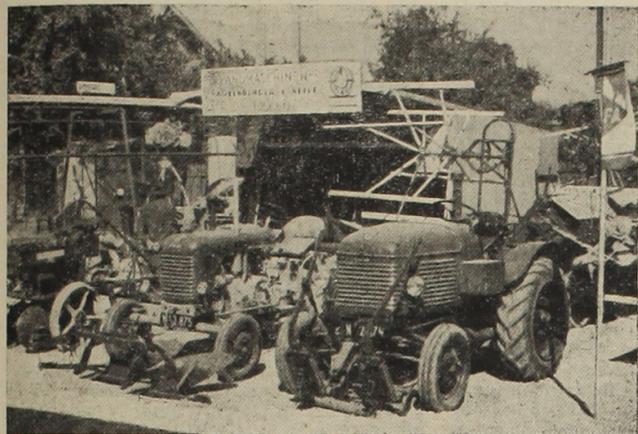
Eine Köpenickiade in Purgstall

Eine Köpenickiade, die nicht Humorvolles an sich hatte, sondern eine Infamie darstellte, leistete sich der 20jährige Fleischhauergehilfe Franz Eibl aus Böhlerwerk bei Waidhofen a. d. Y. Der Bursche erschien am Montag gegen 22 Uhr in Purgstall im Gasthaus Teuffl, wo er in gebrochenem Deutsch ein Glas Bier verlangte. „Ich dasselbe wie Gestapo, ich GPU.“, sagte er zu dem am Schanktisch stehenden Gästen. Dann verlangte er, zum Gendarmerieposten geführt zu werden, da er mit der „Kommandantura“ in Scheibbs telefonieren müsse. Als ihm die Gendarmen dies verweigerten, sagte der angebliche „GPU-Mann“: „Morgen alle Gendarmerie erledigt.“ Später führte er vom E-Werk Purgstall aus ein — wie sich später herausstellte, fingiertes — Gespräch in russischer Sprache mit der Kommandantur. In Purgstall verhaftete der Gauner zwei Geschäftsleute, drangsalierte und fesselte sie und trieb sie in ein Bauernhaus, dessen Bewohner er durch Lärmen geweckt hatte. „Aufmachen, aufmachen, nur zwei Minuten, dann schießen!“ rief er. Die beiden „Verhafteten“ mußten in Habachtstellung im Vorraum bleiben und ein Sohn des Bauern wurde als Wächter „kommandiert“. Der angebliche GPU-Mann verlangte nun ein Metermaß und Papier und begann seine beiden Gefangenen abzumessen, wobei er Schnaps und Most verlangte. Als er von einem Knecht russisch angeredet wurde, bediente er sich nur mehr des Russischen. Nachdem er die gesamte Bewohnerschaft des Hauses bedroht hatte und den Erschreckten eröffnete, morgen würden sie alle unterwegs nach Sibirien sein, verließ er mit seinen beiden Häftlingen das Haus. Im Orte Sölling, wohin er sich mit seinen gefesselten „Gefangenen“ begab, bestellte er Bier und Essen und ordnete an, daß niemand das Haus verlassen dürfe und „verhaftete“ auch den Bürgermeister von Sölling, ja, er ließ ihn sogar, als dieser zu flüchten versuchte, wieder ergreifen und in das Gasthaus zurückbringen. Erst als eine Gendarmeriepatrouille unter Kontrollinspektor Breit in Sölling eintraf, konnte der angebliche GPU-Agent als der übel beleumdete Franz Eibl identifiziert und verhaftet werden.

Arzberg, für die die Gefahr bestand, daß sie abgeschwemmt würde, eingesetzt werden. Die Baggeranlage befindet sich auf der Zell-Arzberger Seite. Am Samstag vormittags sicherte man sie unter mühevoller Arbeit gegen Abschwemmen und am Samstag abends beim Sinken des Wassers kippte die Anlage um und es gelang trotz aller Anstrengungen nicht, sie am selben Tage wieder aufzurichten. In mehr als fünfstündiger Arbeit wurde dann am Sonntag die Anlage, nachdem man zwei Motore abmontierte und in Sicherheit brachte, auf die Waidhofner Seite gezogen und mittels Seilwinde wieder aufgestellt. Durch das zielbewußte Eintreten der Feuerwehren wurde größerer Schaden noch vermieden. Wiederum trat in diesem Falle die Bedeutung einer schlagfertigen Feuerwehr in Erscheinung.

Frecher Motorradiebstahl. Am 9. ds. nachmittags wurde dem Radiotechniker Josef Gatterbauer, während der Genannte in seinem Berufe tätig war, sein vor dem Haus Oberer Stadtplatz 10 abgestelltes Motorrad Marke Puch im Werte von 6.000 S von einem unbekanntem Täter gestohlen. Ein dringender Verdacht, sich das Motorrad in einem unbewachten Augenblick angeeignet und sich damit aus dem Staube gemacht zu haben, richtete sich gegen einen jungen Besucher des Kraftfahrzeugbesitzers aus Wien, der angeblich auf Arbeitsuche begriffen war. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen hatten Erfolg. Der Täter, ein wahres „Wiener Früchler“, der 20 Jahre alte arbeitsscheue Johann Trepka aus dem 12. Bezirk, der seinen Eltern schon öfters Sorgen bereitete, wurde noch in der Nacht des gleichen Tages von der Wiener Polizei angehalten, festgenommen und das Motorrad sichergestellt. Trepka hatte bei seiner Verhaftung die Frechheit anzugeben, daß er das Krafttrad wieder zurückgestellt hätte, obwohl er mit einem Starter-schlüssel in der Tasche Waidhofen a. d. Ybbs mit seinem zweifelhaften Besuch beehrte. Der zuständigen Wiener Sicherheitsdienststelle gelang es inzwischen, dem sauberen Motorradmarder auch noch zwei Einbruchsdiebstähle und einen Betrug nachzuweisen. Er wurde dem Straflandesgericht eingeliefert. Es ist nur zu wünschen, daß Waidhofen von unerwünschten Besuchen solch Wiener Sumpfpflanzen in Hinkunft verschont bleibt.

Karambolage zwischen Radfahrer und Personenauto. Zwischen dem Radfahrer Alois Sch. und einem Personenkraftwagen, welcher von dem Vertreter Wilhelm W. aus Krems a. d. D. gelenkt wurde, kam es am 13. ds. in der Straßenkreuzung Mühlstraße—Unterer Stadtplatz—Wienerstraße zu einer Karambolage, bei welcher der Radfahrer eine Kopfverletzung erlitt und das Fahrrad ziemlich beschädigt wurde. Wie bei fast allen Verkehrsunfällen wurde auch in diesem Falle die nötige Vorsicht im Straßenverkehr von einem der beiden



Besuchen Sie das Wieselburger Volksfest

vom Freitag den 26. bis einschl. Peter und Pauls-Tag den 29. Juni 1953

Auf nach Wieselburg!

Der weiteste Weg lohnt sich!
Zur Volksfestzeit verstärkter Bahnverkehr!
Bahnhofsankunft! Von überall Autobusverkehr!

Teilnehmer unterlassen bzw. die einschlägigen Verkehrsvorschriften mißachtet. Es ist gebräuchlich und allgemein bekannt, daß Kurven beim Einbiegen nach rechts in großem Bogen zu nehmen und solche nicht zu schneiden sind. Viele Straßenverkehrsteilnehmer können sich noch immer nicht den modernen Vorschriften anpassen und hinken den vorherrschenden Verhältnissen um 20 Jahre nach. Die Verletzung des Radfahrers wäre zweifellos bedeutend schwerer ausgefallen, wenn der Kraftwagenlenker eine höhere Geschwindigkeit eingeschaltet gehabt hätte.

Windhag

Hochzeit. Im Luegergraben weithin vernehmbare Freudenschüsse aus Richtung Schlagbauernhäuser verkündeten am 8. Juni, daß wiederum ein junges Brautpaar den so entscheidenden Schritt fürs ganze Leben zu tun gedenkt, den Schritt in den hl. Ehestand. Diesmal war es der sympathische „Schmiedslehner Franz“, der sich seine Braut aus St. Leonhard a. W. holte. Da der Hochzeitszug nach altem Brauch bei mehreren Häusern, die man passieren mußte, zwecks Befeuchtung der Kehlen mit diversen Flüssigkeiten aufgehalten wurde, mußte der vorherbestimmte Zeitpunkt der Trauung etwas hinausgeschoben werden. Flotte Marschmusik geleitete sodann das Brautpaar mit den zahlreichen Gästen in das St. Nikolaus-Kirchlein. Nach einer Ansprache, in der die Wichtigkeit und der Ernst des gegenwärtigen Augenblicks für die Brautleute betont und auf die nun zu übernehmenden Pflichten hingewiesen wurde, nahm der Ortspfarrer Ollischer die Trauung vor. Bei der darauffolgenden Hochzeitsmesse besorgten Oberlehrer Masterlitz und die Musikkapelle die musikalische Begleitung der Meßlieder. In fröhlicher Sangesstimmung und gemüthlicher Unterhaltung, bei der auch der Magen auf seine Rechnung kam, wurde hernach im Gasthaus Schaumberger der Freudentag für Franz Humpel und Maria Heigl bis tief in die Nacht hinein gefeiert. Möge dieser Tag der Beginn eines langen, glücklichen Ehelebens für das junge Ehepaar sein!

Visitation. Am Sonntag den 14. ds. hielt der Dechant von Waidhofen, Prälat

Dr. Johann Landlinger, die diesjährige kanonische Visitation in Windhag ab. Spalierbildend erwarteten die Schulkinder mit dem gesamten Lehrkörper den hohen Gast. Lisl Wagner (Alm) sprach im Namen der Schulkinder das Begrüßungsgedicht. Bei der Segensandacht nach der Religionsprüfung in der Kirche fiel dem H.H. Visitor besonders das gemeinsame Beten und Singen der Schulkinder auf. Die Kinder werden sich sicher die väterlichen und aus einer kinderliebenden Seele kommenden Ratschläge, Aufmunterungen und Aufforderungen ihres Dekanatsoberrhirten zu Herzen nehmen.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 20. und Sonntag den 21. ds.: „Verlorene Melodie“. Mittwoch den 24. ds.: „Das Testament des Dr. Mabuse“.

Volkshilfe — Gartenfest. Am Sonntag den 28. ds. findet im Gasthaus Weber, Bruckbach, ein Gartenfest der Volkshilfe, Ortsstelle Sonntagberg-Böhlerwerk, statt. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Rosenau a. S.

Feuerwehr-Gartenfest. Am 12. Juli veranstaltet die Freiw. Feuerwehr in der Gastwirtschaft Wojak, Gleiß, ein Gartenfest. Beginn um 1/3 Uhr nachm.

Kematen-Gleiß

Von der Pfarre. Die Fronleichnamprozessionen am 4. in Kematen und am 7. Juni in Gleiß-Rosenau nahmen auch heuer einen sehr schönen und würdigen Verlauf. Fremden Beobachtern fiel ganz besonders die große Anzahl und gläubige Haltung der teilnehmenden Männer auf. In Kematen wurde der Umgang heuer besonders durch das Geläute der neuen Kirchenglocken verschönt. Möge doch auch bald unserer zweiten Kirche in Gleiß ein gleichwertiges beschieden sein!

Die kath. Jugend konnte am Fronleichnamstag auf ihrem Sportplatz als liebe Gäste eine Auswahlmannschaft vom Städtgymnasium Seitenstetten begrüßen. Das schöne und interessante Freundschaftsspiel endete vor vielen Zuschauern mit einem 3:5-Sieg der Studenten. Wegen der Prozession in Gleiß konnten wir erst an der Nachmittagsfeier der großen Burschenwallfahrt auf den Sonntagberg teilnehmen. Die erhebende Feier mit den Ansprachen unseres verehrten Jugendbischofs und des Diözesanführers machten einen tiefen Eindruck. Beim Jungschartreffen der Dekanate Amstetten, Haag und Waidhofen, das am 14. ds. in Amstetten gehalten wurde, trat unsere Jungschar mit zwei Kampfmannschaften an. Die ältere konnte bei den Wettkämpfen, die aus einer geistigen Prüfung, Singen und verschiedenen Sportzweigen bestand, in ihrer Klasse den 5. Platz erringen.

Sonnwendfeier. Am Mittwoch den 24. Juni findet um 21 Uhr auf dem Sportplatz der kath. Jugend bei der Gleißer Brücke ein Sonnwendfest statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Es wird in verkleinertem Ausmaß all das geboten, was die großen Wachaufeiern bringen: Flußbeleuchtung, Feuerwerk und dazu ein heiteres buntes Programm unter dem Titel „Der plastische Farbfilm mit Wochenschau und dem Wildwester „Die blutige Messerbraut“. Der Zutritt ist frei, jedoch sind freie Spenden zur Deckung der Auslagen herzlich erbeten. Bei Schlechtwetter wird das Fest auf Samstag den 27. ds. verschoben.

Pöchlarn

Die Donau — ein Lichtermeer. Unter dieser Devise wird die diesjährige, alles übertreffende Sonnwendfeier abgehalten.

Nochmals ergeht an alle, die sich für unsere Feier interessieren, die freundliche Einladung, den Besuch der Feier nicht zu versäumen. Vergessen Sie nicht, daß Maxi Böhm Sie die ganze Zeit auf das angenehmste unterhalten wird. Sie werden eine große Auffahrt von vielen geschmückten und beleuchteten Booten, das Aufblodern der vielen sechs bis acht Meter hohen Fackeln in einer Uferlänge von ca. drei Kilometer, ein Riesenfeuerwerk, Szenen aus der Götter-Sage und vieles mehr, das Sie alle überraschen wird, sehen. Eine erstklassige Musik wird all die kleinen Pausen ausfüllen und nach der Feier werden Sie alle bei guter Musik und gutem Wachauer Wein Gelegenheit zum Tanz und zur Unterhaltung haben. Anschließend wollen wir Ihnen die für Sie günstige Fahrgelegenheit auch mit Sonderzügen, die sowohl bei der An- als auch bei der Rückfahrt in allen Bahnhöfen und Haltestellen anhalten werden, bekanntgeben. Alle Züge werden verstärkt geführt. Kienberg-Gaming nach Pöchlarn 18.30 Uhr, Pöchlarn nach Kienberg-Gaming 0.20 Uhr, Sankt Pölten nach Pöchlarn 17.23 Uhr, Pöchlarn nach St. Pölten 0.30 Uhr, Waidhofen nach Pöchlarn 17.14 Uhr, Pöchlarn nach Waidhofen a.Y. 0 Uhr, Linz nach Pöchlarn 15.35 Uhr, Pöchlarn nach Linz 1.51 Uhr.

St. Leonhard a. W.

Geburten. Am 9. ds. wurde den Eheleuten Franz und Pepi Schachinger, Hirnerhäusl, ein Knabe in die Wiege gelegt, der bei der Taufe den Namen Alfred Franz erhielt. Am 13. ds. schenkte Frau Maria Wagner, Gattin des hiesigen Bäckermeisters, einem Mädchen das Leben. In der hl. Taufe erhielt es den Namen Rosemarie. Viel Glück den neuen Erdenbürgern!

Wallfahrt. Am 15. ds. fand die alljährige Wallfahrt auf den Sonntagberg statt. Heuer pilgerten mehr Gläubige als sonst zum Volksheiligtum des Ybbstales, um dort der Dreifaltigkeit ihre besonderen Anliegen darzubringen. Möge doch dieser schöne, christliche Brauch wieder mehr aufleben!

Biberbach

Geburt. Der Josefa Büringer, Mitter-Riedl 166, wurde am 11. Juni ein Knabe Johann geboren.

Von der Schule. Vergangene Woche machten alle drei Klassen unter Leitung ihrer Klassenlehrer sehr schöne Lehrwanderungen in unserem näheren Heimatland. Die 1. Klasse machte eine Fußwanderung in die schöne Nachbargemeinde St. Georgen i. d. Klaus. Die 2. Klasse fuhr mit der Bahn nach Mauthausen; besichtigte die Granitsteinbrüche und anschließend ging mit dem schönen Donaudampfer „Franz Schubert“ das herrliche Donautal abwärts bis Melk. Die Eisenbahn brachte die Kinder wieder zurück nach Biberbach. Die 3. Klasse (5. bis 8. Schuljahr) fuhr am nächsten Tag ebenfalls nach Mauthausen, besichtigte das KZ., dampfte mit der „Passau“ donauabwärts bis Aggstein. Auf der Ruine Aggstein wurde genächtigt. Am zweiten Reisetag war das Stift Melk das Reiseziel, worauf es wieder mit der Bahn nach Biberbach zurückging. Schöne und herrliche Teile unserer Heimat lernten die Kinder wieder schätzen und lieben.

Kath. Burschenverein. Am Bekenntnistag auf dem Sonntagberg (7. ds.) nahm auch unser kath. Burschenverein teil. Stolz flatterte das neue Banner vom Auto, als 42 Burschen unter Leitung ihres Präses, Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer, sich zur fröhlichen Fahrt auf den Sonntagberg anschickten.

Lichtspiele. Das Wanderkino Berger spielt am 20. Juni im Gasthaus Kappl den Tonfilm „Die leichte Kavallerie“.

Kartoffelkäfersuchttag. Am ersten Suchtag wurden nur bei zwei Besitzern einige Kartoffelkäfer gefunden. Im Vergleich zum vergangenen Jahre ist heuer die geringe Zahl von Befallsstellen sehr erfreulich; jedoch die Anwesenheit von einigen Käfern ermahnt weiters zu größter Vorsicht und ständiger, genauer Kontrolle der Kartoffelfelder.

Melk a. d. Donau

Sonnwendfest in Melk. Wie die anderen Wachaugemeinden feiert Melk am Samstag den 20. Juni das Fest der Sonnenwende. Wenn uns der Wettergott günstig gesinnt ist, harren am Abend schon tausende festlich gesinnte Besucher an den Ufern des Donauarmes des Kommenden, bis bei Eintritt der Dämmerung ein Böllerschuß die Stille des Abends bricht. An der Melkmündung wird es nun lebendig. Die ersten schwimmenden Lichter tauchen auf, aus wenigen werden tausende; ruhig ziehen sie ihre Bahn. Aus der Melkmündung selbst kommen beleuchtete Boote in großer Zahl hervor und fahren den Arm herunter. Das Wasser ist ein Lichtermeer geworden. Plötzlich erstrahlt die Hubbrücke in tausenderlei Licht. In dem sonst düsteren Angelande flammen zuerst wie Leuchtkäfer, dann immer intensiver werdend, tausende Lichter auf, ein Sonnenrad deutet die alte Entstehung des Sonnwendfeuers an, ein Leuchtblumen entlockt den zahlreichen Zuschauern ein „Ah...!“ — der schönste Barockbau nördlich der Alpen, das Stift, ist plötzlich in Scheinwerferlicht getaucht und alle die Lichter spiegeln sich in den Fluten des Donauarmes. Ein mächtiger Scheiterstoß wird entzündet. Volkstänze und Besenschwingen, als alter Sonnwendbrauch, verschönern das Fest. Mächtige Pechfackeln senden ihr rotes Licht gegen den Himmel. Der Höhepunkt des Festes ist erreicht, die zahlreichen Paddelboote ziehen ihren Weg abwärts nach Weißenkirchen, die tausenden schwimmenden Lichter bedecken den Strom unterhalb Melk mit Licht und bringen Grüße an die Wachaugemeinden, die auch an diesem Tage feiern. Plötzlich prasselt es am linken Ufer des Armes, ein mächtiges Feuerwerk beschließt das schöne Fest, dem es unvergeßlich bleibt, der es einmal gesehen hat. Und nach der Sonnwendfeier? Da gibt es Tanz im Freien und im Singvereinsaal. Hier spielt die Tanzkapelle der Bundespolizei St. Pölten.

Ybbsitz

Geburten. Am 7. ds. wurde den Eltern Hermann und Therese Kronsteiner geb. Zulehner, Angerbauer, Rotte Hubberg 3, ein Knabe geboren, der den Namen Josef erhalten hat.

Eheschließungen. Am 23. v. M. vermählte sich im Standesamt Waidhofen a. d. Ybbs-Land der Zimmerer Karl Sonnleitner, Rotte Maisberg 14 (Schütt-Purgstall), mit Aloisia Ritt, Sägehilfsarbeiterin, Waidhofen a.Y.-Land, St. Georgen i. d. Klaus 91. Am gleichen Tag und am selben Standesamt fand die Trauung des Maurergehilfen Fritz Jaworsky, Zell a. d. Ybbs, Urtal 1, mit Maria Hinterleitner, Bauerntochter, Sattelweber, Markt Nr. 161, statt. Am Pfingstmontag den 25. Mai fand in Opponitz die Trauung des Bauernsohnes von der Wirtschaft Mayr unterm Wald, Rotte Großprolling 30, Johann Geyerlechner, mit der Bauerntochter der Wirtschaft Stocking, Großprolling 22, Karoline Tazreiter, statt. Am 1. Juni fand die Trauung des Sägewerkschaftsarbeiters Franz Wurm, Markt 118, mit der Landarbeiterin Katharina Roseneder, Rotte Großprolling 9 (Hinterkranz), statt. Am gleichen Tage vermählte sich eine zweite Tochter dieser Wirtschaft, Anna Roseneder, mit dem Bauernsohn der Wirtschaft Ober-

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

Zum Vorfalle im Waidhofner Kino am vergangenen Sonntag

Am Sonntag den 14. ds. gab es einen Zwischenfall, der große Aufregung bei den Kinobesuchern ausgelöst hat. Eine Viertelstunde vor Beginn der normalen Spielzeit ließ der Kinobesitzer eine Sondervorstellung einschleichen. Die Kinobesucher, die eine Karte für die normale Spielzeit hatten, mußten 1 1/2 Stunden warten. Nicht genug, daß die Besucher diese Wartezeit auf sich nahmen, wurde überdies die ihnen gebührende Wochenschau nicht gebracht, obwohl der Besitzer erklärt hat, daß auch die Wochenschau gespielt wird. Auch ein Pfeifkonzert sowie das Trampeln mit Füßen konnte den Besitzer nicht dazu bewegen. Nach Beendigung des Hauptfilmes erklärte ein beherzter Kinobesucher, daß nun die Wochenschau folgen werde. Eine Zeit lang warteten alle, bis die Türen aufgerissen wurden, das heißt so viel wie „gehen“. Der Kinobesitzer darf glücklich sein, daß er ein so geduldiges Publikum hat.

Johanna Gröbl, Waidhofen a. Y.

Am Samstag den 20. Juni 1953 **großen Sonnwendfeier in Pöchlarn**
kommen alle zur **Verkehrsverein Pöchlarn**
Hin- und Rückfahrt mit Sonderzug gesichert.

reifberg, Großprolling 4, Engelbert Haider. Freitag den 12. Juni vermählte sich der Sägemeister Johann Schaufler, Sohn des hiesigen Zimmermeisters J. Schaufler, Ybbsitz, Markt Nr. 170, mit der Buchhalterin der Raiffeisenkasse Ybbsitz, Frl. Flora Maria Sonneck, Markt Nr. 55. Allen Neuvermählten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Erstkommunion. Sonntag den 14. ds. traten wieder über 40 Kinder, in der Mehrzahl Mädchen, zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. In feierlicher Weise fand der Einzug in die Kirche statt, der zur Freude der Kinder wie auch der Eltern von günstigem Wetter begleitet war. Nach der kirchlichen Feier wurden die Kinder im Gasthaus Heigl mit einem guten Frühstück bewirtet.

Kammerrat Eduard Sonneck † Als in den späten Abendstunden des 13. ds. die traurige Kunde den Markt durcheilte, daß Kammerrat Eduard Sonneck nicht mehr unter den Lebenden weilt, da war wohl ganz Ybbsitz tief ergriffen, hatte man doch den nun Verewigten kurz vorher noch immer in seinem Werke tätig gesehen. Wohl wußte man von einer Krankheit, doch niemand ahnte die bevorstehende Katastrophe. Kammerrat Sonneck ist im Krankenhaus Waidhofen a. Y. nach einer schweren Operation im 63. Lebensjahre gestorben. Ein Mann, der voll im Leben stand, ein unermüdet Schaffender, wurde seiner Familie, seinem Betriebe, den vielen öffentlichen Ämtern jäh entrissen. Er war Seniorchef der Firma Brüder Sonneck, die er mit größter Umsicht leitete und die er durch sein Organisationstalent auf ihre heutige Höhe brachte. Seiner Tatkraft und Initiative ist es zu danken, daß das Werk Sonneck sich stets weiter ausbauen konnte und das neue Walzwerk errichtet wurde, wodurch neue Existenzen Arbeit und Brot fanden. Selbst immer rege tätig, brachte er für seine Mitarbeiter, seine Arbeiter und Angestellten jederzeit das größte soziale Verständnis auf und anerkannte jede Leistung und Arbeit. Trotzdem ihn sein Beruf stark in Anspruch nahm, hatte er stets großes Interesse für die Allgemeinheit. Er war Kammerrat, Hauptmann der Freiw. Feuerwehr Ybbsitz und aus der alten Schule der Turner kommend, lagen ihm alle Zweige der körperlichen Ertüchtigung, wie Bergsteigen, Turnen, Schilauß wie alle Sportzweige am Herzen und so hat er sich auch dem Sportverein als Obmann zur Verfügung gestellt. Ein arbeitsreiches Leben ist zu Ende, aber das Wirken Sonnecks, der nun in der teuren Heimat ruht, wird nie vergessen werden. Ehre seinem Andenken!

Sängerbesuch. Wie bereits in der Vorwoche an gleicher Stelle angekündigt, erwartet der Gesangverein Ybbsitz diesen Samstag den Ober-St. Veiter Männergesangverein aus Wien. Das vorgesehene Programm für die Zeit der Anwesenheit des Wiener Gastvereines kann aber nur dann den erwarteten Verlauf nehmen, wenn auch die Bevölkerung regen Anteil an allen Geschehnissen dieser Tage nimmt. Der Gesangverein gestattet sich daher nochmals, alle Ybbsitzer zu bitten, nicht nur an den verschiedenen Darbietungen teilzunehmen und durch Kauf der Festabzeichen zur Deckung der sehr beträchtlichen Ausgaben beizutragen, sondern vor allem auch beim Empfang am Bahnhof anwesend zu sein und der Bitte um Beflagung am Samstag und Sonntag nachzukommen.

Sterbefälle. Am 30. Mai starb die im Haushalt tätig gewesene Frau Magdalena Ortner geb. Obermüller, Markt 114, im Alter von 73 Jahren. — Am Montag den 15. ds. verschied in ihrem 84. Lebensjahre die Frau Cäcilia V a n d e r h o r s t, Ausnehmerin vom Spannberghäusl, nach längerem Leiden. R. I. P.

Im hiesigen Kino gelangt am Dienstag den 30. ds. und Mittwoch den 1. Juli, jeweils um 5 und 8 Uhr abends, der bekannte Film „Das Wunder von Fatima“ zur Aufführung. Die Karten sind ab sofort zu haben und wird ersucht, sie zeitgerecht abzuholen. Besonders für die bäuerliche Bevölkerung ist dies von Wichtigkeit, damit sie nicht umsonst den weiten Weg zurücklegen muß.

Hochwasser. Der um das vergangene Wochenende ununterbrochen andauernde Regen brachte von allen Höhen Wassergüsse in das Tal, so daß die kleine Ybbs im Laufe des Samstag aus den Ufern trat und viele Teile der Landstraße von Ybbsitz nach Gresten überflutete. Da die Fluten des Ybbsbaches auch verschiedene Treibholz und Teile von Brücken und Stegen mitschwemmen, mußte am Samstag gegen Mittag die Wasserwehr mittels Sirene alarmiert werden, um Sicherungsvorkehrungen durchzuführen. Gegen Abend ließ der Regen nach, so daß Hochwassergefahren nicht mehr zu befürchten waren und weitere Maßnahmen unterbleiben konnten.

Opponitz

Abschiedsfeier. In ganz schlichter Art fand im Anschluß an die Hauptübung der Freiw. Feuerwehr die Verabschiedung eines der treuesten Mitglieder der hiesigen Wehr, Florian Helm, im Gasthof Tazreiter statt. Seit seinen ersten Jugendjahren war Helm unermüdet und pflichtbewußt für das Wohl seiner Mit-

menschen in der Freiw. Feuerwehr und darüber hinaus im öffentlichen Leben tätig. In besonderer Weise würdigte dies alles der Kommandant der hiesigen Wehr, Bezirksfeuerwehrrat Joh. Pitnik. Er dankte dem scheidenden Mitglied in anerkennenden Worten für seine vorbildliche, mit vollster Hingabe und Opferbereitschaft ausgeübte Tätigkeit als Zeugwart, Hornjunker und Kassier der Sterbekasse und sprach ihm nochmals hiefür namens der Feuerwehrkameraden Dank und Anerkennung aus und wünschte ihm noch recht viel Glück und Erfolg in seinem Leben. In bewegten Worten erwiderte Zeugwart Kam. Helm, daß er ja nur seine Pflicht getan hätte. Er scheidet schweren Herzens von Opponitz, da er doch hier so viel guten Kameradschaftsgeist erfahren durfte. Eine lange Zeit, 38 Jahre, ist Kam. Helm hier in der Freiw. Feuerwehr Opponitz tätig gewesen. Seit einigen Jahren ist er auch Gemeinderat. So ist sein Leben ein schlichtes, ständiges Wirken als einfacher Arbeiter im Dienste der guten Sache. Ihm und seiner Frau, die durch ihr stets sonniges Wesen überall beliebt ist, wünschen wir alle noch recht schöne und glückliche Tage in ihrem neuen Wirkungskreis Ybbsitz!

Von der Freiw. Feuerwehr. Durch die Übersiedlung des Kameraden Helm wurden dessen Funktionen bis zur nächsten Hauptversammlung folgenden Kameraden provisorisch übertragen: Zeugwart Rudolf Haselsteiner sen.; Hornjunker Franz Rößler, Kassier der Sterbekasse Roman Kellnreiter.

Tag der Blasmusik. Wir haben in unserer letzten Nummer über den Tag der Blasmusik bereits berichtet und bringen ergänzend nachfolgende Zeilen: Die Opponitzer Feuerwehrmusikkapelle beging diesen Tag der Blasmusik in recht würdiger und feierlicher Weise. Eingeleitet wurde der Tag mit einem Weckruf am frühen Morgen. Nach der hl. Messe, die Geistl. Rat Heinrich Trienko für alle verstorbenen und lebenden Musiker zelebrierte und die durch einen Bläserchor der Feuerwehrmusikkapelle besonders feierlich gestaltet wurde, brachten unsere Musiker Bürgermeister Lueger und Vizebürgermeister Gruber vor dem Gemeindeamt ein Ständchen dar. Das anschließende Platzkonzert wurde von den vielen Zuhörern mit großem Applaus aufgenommen. Das nachmittägige Gartenkonzert vor dem Gatshaus Bläumauer, das ein auserlesenes Programm beinhaltete und von unseren Musikern meisterhaft dargeboten wurde, begeisterte die zahlreichen Gäste. Für diesen schönen, durch das Spiel der Musiker so wunderbar gestalteten Tag, danken wir Kapellmeister Kefer und allen seinen Musikern herzlichst.

Schulausflug. Unter der Führung ihres Oberlehrers Leopold Pfaffel machte die hiesige Volksschule mit ihrem Lehrkörper am Freitag den 12. Juni einen Ausflug auf die Rosenberg im Kampal. Trotzdem das Wetter nicht gerade das schönste war, konnte es der Stimmung und Freude unserer Schulkinder nichts anhaben. Mit dem Ybbstaler Omnibus ging diese fröhliche und schöne Fahrt von dem heimatlichen Gebirgstal hinaus, entlang der Ybbs und Donau dahin. Wüchtig grüßte bald das herrliche Bauwerk Prandtauers, Stift Melk, uns entgegen, das Tor zur Wachau, durch die weiter die Fahrt ging. Bei der alten Babenbergerstadt Krems wurde die Donau überquert und hinein ging es in das wild romantische Kampal, dem Ziel, der Rosenberg entgegen. Stolz und erhaben steht diese Burg als eine der schönsten und reichsten unseres Landes an Geschichte und Kulturgütern da. Mit Beifall reich bedacht wurde von den gerade anwesenden Besuchern unser Schülerchor, als er im Schloßhof unter der Leitung von Lehrer Handler ein paar Volkslieder zum Besten gab. Unter Führung eines kundigen Herrn wurde nun all das Wertvolle und Historische dieser Burg besichtigt, wozu in leicht verständlicher Weise das Wichtigste vom Führungsleiter erklärt wurde. Vom Balkon der Rosenberg grüßte aus der Ferne der Manhartsberg und die berühmte Wallfahrtskirche Maria-Dreieichen. In recht herzlichen Worten dankte am Schlusse Oberlehrer Pfaffel dem Leiter dieser Führung für seine aufklärenden Erläuterungen, durch die alle Teilnehmer wieder ein Stück Heimat kennen und schätzen lernten. Heimwärts ging es dann am anderen Ufer der Wachau entlang bis Melk und über Wieselburg und Gresten nach Hause. Für diese schöne und lehrreiche Fahrt sei Oberlehrer Pfaffel und den übrigen Lehrpersonen herzlich gedankt, denn durch dieses Erlebnis können alle Teilnehmer die tiefe Wahrheit des Lobgesanges ermesen: „Vaterland, wie bist du herrlich, Gott mit dir, mein Österreich!“

Großhollenstein

Elternsprechtag. Am Samstag den 13. ds. fand um 1/3 Uhr nachmittags der letzte Elternsprechtag des heurigen Schuljahres statt. Oberlehrer Pschorn begrüßte alle Anwesenden auf das herzlichste und gab seiner Freude Ausdruck, daß so viele Eltern dem Ruf der Schule gefolgt waren. Sehr ausführlich sprach nun Oberlehrer Pschorn über die Vorteile der Schutzimpfung gegen Diphtherie und Wundstarrkrampf, die im

kommenden Herbst durchgeführt wird. Die Impfung ist kostenlos. Die Anmeldung zur Schutzimpfung muß noch im heurigen Schuljahr erfolgen. Alle Eltern werden aufgefordert, ihre Kinder ehestens in der Schule anzumelden. Es werden Kinder vom 1. bis zum 10. Lebensjahr geimpft. Sodann kam Oberlehrer Pschorn auf die Schulleistungen der Kinder zu sprechen und bat die Eltern, die Schule in allen Belangen tatkräftig zu unterstützen. Er wies auf die Einführung des 9. Schuljahres hin, das jene Kinder machen müssen, die das Lehrziel der Pflichtschule nicht erreicht haben. Kinder aber, die bereits einen gesicherten Arbeitsplatz in der Landwirtschaft, einen Lehrplatz in der Industrie oder im Gewerbe haben, werden von dieser Regelung nicht betroffen. Hierauf wurden Fragen, die sich beim Übertritt unserer Kinder in die Haupt- oder Mittelschule ergeben, erörtert. Da unsere Schulkinder in der Bahn den verschiedensten Gefahren ausgesetzt sind und die tägliche Fahrt die Kinder zu sehr anstrengt, ist der Bau einer Hauptschule in Hollenstein allen Eltern sehr am Herzen gelegen. Oberlehrer Pschorn gab einen Überblick über die Vorbereitungen zum Bau der Hauptschule. Da nun die Ferienzeit bald kommt, wurde auf die Gefahren des Badens hingewiesen. Die Eltern wurden aufgefordert, die Kinder zu hoflichem Benehmen den Sommergästen gegenüber anzuhalten. Es folgte ein Überblick über die Spendenaktion für das Landes-Jugendingen. Alle Eltern werden zur Schulschlußfeier, welche am 4. Juli um 9 Uhr vormittags stattfindet, eingeladen. Im Rahmen dieser Schlußfeier soll ein Ortsjugendsingen stattfinden. Mit diesem Singen will die Jugend einen Teil ihres Dankes abstatten. Abschließend beantwortete der Oberlehrer einige Anfragen. Den Eltern wurde anschließend die Möglichkeit gegeben, mit den einzelnen Lehrkräften zu sprechen.

Verschönerungsverein — Strandbad. Der Verschönerungsverein hat sein Strandbad an der Ybbs mit viel Mühe und Arbeit vollkommen instandgesetzt. Er wurde hiebei von den Interessenten und Gönnern des Vereines in selbstloser Weise unterstützt und wurde vieles unentgeltlich durchgeführt. Durch unverantwortliche Elemente hat der Verschönerungsverein jedes Jahr viel Schaden erlitten, sei es an Zerstörungen der Badeeinrichtungen, von Bänken oder Kabinen, ja sogar Einfahrtstore sind eingebuht worden. Es wird hiemit jedermann gewarnt, weiteren Schaden anzurichten, weil von nun an jede Beschädigung oder Zerstörung als Besitzzerstörung unabsichtlich zur Anzeige gebracht wird.

Tödlicher Motorradunfall. Samstag den 13. ds. nachmittags begegnete dem 33jährigen Forstarbeiter Alfred Fahrngruber mit seinem Motorrad, auf dem er seine 34jährige Frau Margarete am Rücksitz heimführte, auf der Bezirksstraße bei der sogenannten „Bärenmauer“ dem Traktor des Holzfräuchers Fritz Schwarz. Es ist gerade dort eine sehr gefährliche enge Stelle mit scharfer Biegung. Beim Vorüberfahren stürzte Frau Margarete Fahrngruber von ihrem Sitz so unglücklich, daß sie unter das letzte Hinterrad des Traktors zu liegen kam. Sie war sofort tot. Das Begräbnis der Verunglückten fand am Dienstag vormittags bei großer Beteiligung statt. Die Anteilnahme der Bevölkerung wendet sich besonders den drei kleinen 1½, 4 und 6 Jahre alten Kindern der Verunglückten zu, die ihre Mutter am Einkaufstag sehnsüchtig zurückerwarteten und sie nie wieder sehen werden. Das Begräbnis von der Kalvarienbergkapelle aus am Dienstag den 16. ds. um 10 Uhr vormittags gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung. Die junge, stets heitere und gegen alle Menschen freundliche Frau erfreute sich allseits größter Beliebtheit. Die Beteiligung am Begräbnis war daher eine selten zahlreiche und am Grabe häuften sich als letzte Grüße viele Kränze und frische Rosen und Blumen. Sie ruhe sanft in Gottes heiligem Frieden!

Lichtspiele. Samstag den 20. ds.: „Der Schimmelkrieg in der Holledau“. Sonntag den 21. ds.: „Schwarze Augen“.

Lunz a. S.

Trauungen. Geheiratet haben: Bäckergehilfe Kurt Rein und Josefa Stiebl, Schlossergehilfe Franz Lanzemberger, einer der vielen Lanzemberger-Brüder, und die Bauerntochter Angela Bachler von Tischen. Es war eine große Hochzeit, die Braut wurde mit Musik abgeholt und in langem Zuge zur Kirche begleitet. Ferner Bauer Franz Grumböck aus Rabenstein a. d. P. und Barbara Strohmeier, eine der Kogler-Töchter, die sich besten Ansehens erfreuen. Wir wünschen den jungen Paaren viel Glück!

Unsere Jungbauern bekamen Besuch. Aus den Bezirken Pöggstall und Wiener-Neustadt haben drei Autobusse voll Jungbauern und Jungbäuerinnen mit ihren Funktionären vom ländl. Fortbildungswerk die junge Bauernschaft von Lunz besucht. Der hiesige Bezirksobmann Engelbert Graserberger hat mit seinen Kameraden alles aufs beste organisiert. Der Vormittag war dem Besuche von sechs großen Bauernhöfen gewidmet, um den Landbauern vor allem

die hier übliche Wirtschaftsweise zu zeigen. Die Besucher wurden überall auf beste aufgenommen, herumgeführt und auch bewirtet und waren voll des Lobes über die gewonnenen Eindrücke. Ein Mittagessen im Gasthaus Kleinseeau vereinte alle wieder. Nach dem Essen hat die bäuerliche Jugend von Lunz ihren Gästen Lieder vorgesungen, heitere Kurzsprache gezeigt und vor allem wunderschöne Volkstänze vorgeführt, die bei den Zuschauern helle Begeisterung auslösten. Die Lunzer Dirndl und Bäum sahen aber auch schmeck und frisch aus, sie waren ein Bild von Kraft und Gesundheit. Man möchte sich die bäuerliche Gesundheit im ganzen Lande so wünschen, wie man sie bei uns sieht, dann bräuchten wir um den Bestand unseres Volkes nicht zu fürchten. Das erwähnte auch Landtagsabgeordneter Wögener, der mit den Wiener-Neustädtern mitgekommen war und der von der hiesigen Volkstumpfung und dem echt bäuerlichen Geist, den man hier sah, tief beeindruckt war. Gemeinsamer Tanzverband Gäste und Gastgeber, worauf man noch zum See fuhr, um auch dieses Wahrzeichen des Landes kennen zu lernen. Die Lunzer werden der Einladung in die oben genannten Orte gewiß folgen. Der Zusammenhalt der Körndl- und Hörndl-Bauern wird dem ganzen Lande zugutekommen.

Maria-Neustift

Musikfest. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand am 7. ds. das 70jährige Gründungsfest der Ortsmusikkapelle Maria-Neustift statt. Zu demselben waren 12 auswärtige Musikkapellen erschienen und es nahmen an demselben ca. 2.000 Personen teil. Am oberen Ende des Dorfplatzes war eine Tribüne für die Musikkapelle Maria-Neustift errichtet, eine ebensolche auf den Ahrer-Gründen am entgegengesetzten Ortsausgang für die Festgäste. Am Vorabend wurde für die gefallenen und verstorbenen Mitglieder der Kapelle eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier mit einer Andacht in der Kirche und beim Kriegerdenkmal veranstaltet, worauf sich die Teilnehmer unter Vorantritt der Ortsmusik und Fackeln tragend zum Friedhof begaben, wo u. a. auch der Gründer der Ortsmusik, Bergwerksleiter Josef Hinterramskogler seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Der eigentliche Festtag, Sonntag, wurde mit einer Tagwache eingeleitet, um 9 Uhr vormittags wurde die Festmesse gefeiert, darauf folgte der Empfang der ankommenden auswärtigen Musikkapellen. Nachmittags fand ein Festzug statt, zu welchem auch unser österreichischer Liederfürst Franz Schubert (Lehrer Siebermayr), der Walzerkönig Johann Strauß (Karl Ramskogler jun.) und die Muse der Musik (Frl. Olinde Ramskogler), umgeben von jungen Mädchen in der damaligen reizenden Tracht, erschienen waren. Die Wagen, beigestellt von Karl Ramskogler und Dominik Egger, boten ein prächtiges Bild. Im Festzug, der von Reitern eröffnet wurde, folgten weitere Wagen mit Jägern, Forstarbeitern in einer Holzkechthütte u. v. a. Der Festzug bewegte sich durch den Ort zur Festtribüne beim Gasthof Ahrer. Dort führten die vereinigten Musikkapellen, dirigiert von Kapellmeister Dominik Obermüller, Maria-Neustift, ein Monsterkonzert aus, worauf Ansprachen des Bürgermeisters Engelbert Auer, welcher die Musikkapelle Maria-Neustift zu ihrem Festtage beglückwünschte und ihr für ihre Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen dankte, des Obmannes des Musikvereines Maria-Neustift Oberlehrer Friedrich Reiter, des Obmannes der Blasmusikkapellen Professor Weinschenk, der in seiner Rede des verstorbenen Gründers der Kapelle Maria-Neustift, Bergwerksleiter Josef Hinterramskogler, ebenso seines ebenfalls schon verstorbenen Nachfolgers Josef Krifter gedachte und besonders die Verdienste des gegenwärtigen Kapellmeisters Dominik Obermüller hervorhob. Zwei der gründenden Mitglieder der Kapelle sind noch am Leben: es sind dies die Hausbesitzer Roman Mayr und Dominik Hochrieser. Stabführer Dominik Egger bedankte sich bei allen Festgästen für die so zahlreiche Teilnahme und besonders bei den Ehrendamen für ihre Tätigkeit. Den Abschluß der Feier bildete die oberösterreichische Landeshymne „Hoamatland“. Abends fanden in den einzelnen Gasthäusern Tanzunterhaltungen statt, zu welchen von der Ortsmusik in gewohnter Weise fleißig zum Tanz aufgespielt wurde. Daß von Seiten der Gastwirte für die leiblichen Genüsse ausreichend gesorgt wurde, ist selbstverständlich. Alles in allem genommen, eine sehr schöne und würdige Feier, wie sie Maria-Neustift selten zu sehen bekommt und ihren Veranstaltern alle Ehre macht.

WIRTSCHAFTSDIENST

Tagungen, Neuheiten, Sonderveranstaltungen beim Wieselburger Volksfest

Im Rahmen des Wieselburger Volksfestes 1953 vom 26. bis 29. Juni findet eine Reihe von Fachtagungen statt, und

zwar ein Landwirtschaftskammertag, ferner eine Tagung der Tierärzte, der Kleidermacher, der Imker und der Rauchfangkehrer. 130 Firmen aus Wien, Steiermark, Tirol, Salzburg, Ober- und Niederösterreich stellen auf einem 25.000 Quadratmeter großen Gelände aus. Neben dem landwirtschaftlichen Sektor ist vor allem die Kraftfahrzeugbranche stark vertreten; u. a. wird zum erstenmal in Österreich der neue Zündapp-Motorroller ausgestellt. Das Bauwesen zeigt eine rationalisierte Form der Dachdeckung. Außer Neuheiten auf dem Gebiet der Mode und des Haushaltes, darunter eine Handstrickmaschine, bringt das Volksfest in Sonderschauen Anregungen für den Kleintierzüchter und Blumenfreund, den Imker, etwa einen heizbaren Bienenstock aus Korkplatten (Ertragssteigerung bis 200 Prozent), für die Anhänger der Camping-Bewegung eine mehrteilige raum- und gewichtsparende Luftmatratze und für die Freunde des Motorsportes ein Traktor-Geschicklichkeitsfahren.

Frist zur Abgabe der Steuererklärungen verlängert

Das Finanzministerium teilt mit, daß die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1952 für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer allgemein bis 31. August 1953 verlängert wird. Ebenso wird die Frist zur Anzeige steuerlich erheblicher Erhöhungen des Vermögens bis 31. August 1953 erstreckt.

Für die Bauernschaft

Koppelaktion. Die Schaffung von Heimweiden für Kühe ist die beste Futtermittelverwertung. Voraussetzung für eine rentable Weidewirtschaft, auch für

Jungviehweiden ist die Unterteilung in zahlreiche, mindestens vier Koppeln. Die Anschaffung von Stacheldraht eventuell Elektrozaun, Kunstdünger und Weidegras Mischung wird durch die Koppelaktion finanziell unterstützt, wenn hierdurch eine ordentliche Koppelweideanlage geschaffen wird. Die Verbesserungsmaßnahmen müssen bis zum Winter fertiggestellt werden. Anmeldungen nimmt die Bezirksbauernkammer nur mehr bis Ende Juni entgegen.

Zuchtviehversteigerung. Am Donnerstag den 2. Juli findet in St. Pölten eine Versteigerung von gekörnten Zuchtstieren und trächtigen Kalbinnen der Murbodner und Braunviehrasse statt. Da die Hauptkörnungen ergaben, daß in einzelnen Gemeinden noch etliche gekörnte oder körfähige Stiere fehlen und noch viele minderwertige Vätertiere zur Zucht verwendet werden, wird auf diese günstige Gelegenheit zum Stierankauf besonders hingewiesen.

Kartoffelkäfer-Suchtage. Nach dem 1. Suchtag am 12. Juni wurde infolge des Kartoffelkäferauftretens im ganzen Bezirk für den Gerichtsbezirk Waidhofen in 14-tägigen Abständen bis anfangs August Suchtage angeordnet. Es finden daher weitere Suchtage statt, am 26. Juni, 10. und 24. Juli und 7. August. Die Bekämpfung erfolgt durch Abklauben und Vernichten von Käfern, Larven und Eigelegen sowie Bespritzen des ganzen Kartoffelfeldes bzw. der Kartoffelfelder ganzer Gemeinden und Gemeindeteile soweit es angeordnet wird und erforderlich erscheint. Für das Gebiet von Waidhofen-Stadt und die Kartoffelfelder im Talboden zwischen Waidhofen und Gstadt beiderseits der Ybbs wurde die erste generelle Bespritzung bereits angeordnet. Darüber hinaus möge jeder selbst die gesetzlichen Maßnahmen durch eigenes Interesse ergänzen und so einen Kahlfraß und einer weiteren Ausbreitung vorbeugen.

steht das Rennen der Kleinen auf Kinderwägen. In der Folge werden in 5 Altersgruppen die Rennen mit Tourenrädern abgewickelt. Als nächste Bewerber treten die Schulen des Ennstales zu Staffelbewerben an und in einer Junioren- und allgemeinen Klasse startet der Lauf „Quer durch Weyer“, dessen Sieger der Wanderpokal der Gemeinde Weyer winkt. Der gegenwärtige Inhaber des Pokales ist der bekannte Läufer Tertschek (Amateure Steyr), der heuer den Preis verteidigen wird. Als nächste starten die Junioren mit Mehrgangrädern (Halbrenner) zu ihrem Rundrennen. Der Höhepunkt des Tages ist das Hauptfahren für Mehrgangräder um einen weiteren Wanderpokal der Gemeinde Weyer. Zweimal gelang es bisher, den Pokal in Weyer zu halten, da mit Hrubesch und Wallinger in den letzten zwei Jahren die Sieger feststanden. Heuer wird die Konkurrenz ungleich schwerer sein. Als letzter Bewerb ist ein Rennen der Lizenzfahrer des Österr. Radfahrerbundes vorgesehen. Start und Ziel aller Bewerbe sind am Marktplatz. Als Preise winken Urkunden, Plaketten und wertvolle Sach- und Ehrenpreise der Geschäftsleute von Weyer den ersten drei Plazierten jeder Klasse. Die Veranstaltung endet mit der Siegerehrung im Gasthaus Bauböck. Anmeldungen bei Dr. Herbert Dworkak, Weyer, Marktplatz 24, Tel. 91.

lierer. Hoffen wir, daß sich dies ändert. Noch eines erscheint am Schlusse unserer Betrachtungen bemerkenswert: Die Mannschaft hat den Anschluß an die Spitzengruppe der Ybbstallklasse im Frühjahr wiedergefunden. Darüber freuen wir uns am meisten, denn zwischen Waidhofen und dem nächstplazierten (Kematen) klafft laut Punktestand ein großes Loch.

Wir wollen diesen Artikel nicht schließen, ohne eine sehr erfreuliche Tatsache vermerkt zu haben. Die 2. Klasse Ybbstal hat ihre Meisterschaft beendet und der neue Meister heißt SC. Hollenstein. Dieser tüchtige Fußballverein, der auf eine gar nicht so lange Vergangenheit zurückblickt, ist in der 1. Klasse Ybbstal ein gern gesehener Neuling. (Außerdem ist ein richtiger Ybbstallverein). Wir hoffen, daß die Spiele zwischen Waidhofen und Hollenstein in alter Kameradschaft verlaufen werden. Wir hoffen aber auch, daß mit Hollenstein keine Eintagsfliege zur 1. Klasse kommt. Leicht werden es die „Gebirgler“ nicht haben, aber mit Kampfgeist und gutem Willen bringt man viel zuwege. In diesem Sinne gratulieren wir den Hollensteinern recht herzlich!

SPORT-RUNDSCHAU

In memoriam Eduard Sonneck

Schwer traf uns am vergangenen Sonntag die traurige Nachricht, daß unser verehrter und geschätzter Obmann Eduard Sonneck nach einer schweren Operation am 13. Juni verschieden ist.

Mit ihm ist ein Sportler alten Schlages aus seinem arbeitsreichen Leben abgerufen worden. Eduard Sonneck war vom Jahre 1949 bis zu seinem Tode Obmann des Sportvereines Ybbsitz und führte den Verein, der kurz vorher gegründet wurde, zu seiner jetzigen Höhe. In seiner Jugend selbst ein aktiver Turner, ein begeisterter Bergsteiger und Schiläufer, brachte er dem Sportverein in allen Lagen das größte Verständnis entgegen und behielt stets seine sportfreundliche Einstellung.

Seine Verdienste um den Sportverein Ybbsitz sichern seinem Namen in Sportlerkreisen ehrenvollen Bestand über das Grab hinaus. Er wird im Herzen aller Mitglieder in dankbarer Erinnerung weiterleben.

Zum Gartenfest und Schauturnen der Union Waidhofen a. d. Ybbs

Das von der Turn- und Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs am Sonntag den 7. ds. nachmittags im Konviktsgarten abgehaltene Gartenfest und Schauturnen kann als äußerst gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Nicht nur der Wettergott, der ein ganz herrliches Wetter bescherte, auch die gebotenen turnerischen Leistungen sämtlicher Turnerinnen und Turner und die einzelnen Vergnügungen sowie alle freiwilligen Helferinnen und Helfer trugen zu dem guten Gelingen bei. Es wird daher seitens der Vereinsleitung auf diesem Wege allen der herzlichste Dank für ihre uneigennützig Mitwirkung bzw. Mithilfe ausgesprochen.

ASKÖ.-Bezirkssportfest 1953 in Waidhofen a. d. Ybbs

Am 14. Juni fand in Waidhofen a. d. Y. das ASKÖ.-Bezirkssportfest 1953 statt. Die Witterung war nicht sehr günstig, trotzdem war eine gute Beteiligung. Um 8 Uhr früh versammelten sich alle Teilnehmer vor der Turnhalle, wo nach der Begrüßung der sportliche Teil begann. Fünf Kinderriegen in allen drei Stufen traten zum Turnwettkampf an. Diese Bewerbe dauerten bis 11 Uhr und die Knabenmannschaft von Waidhofen konnte unter 55 Teilnehmern den Sieg in allen drei Stufen erringen. Die Leichtathletikbewerbe begannen infolge des Regens erst um 10 Uhr und wurden bis 12 Uhr durchgeführt. Um 14 Uhr wurden die mit den Laufbewerben fortgesetzt und dann mit den Laufbewerben beendet. Es gab sehr gute Leistungen. So vor allem erreichte Franz Dorfwirth, Waidhofen, in der männlichen Jugend C 1.47 m im Hochsprung eine österreichische Jahresbestleistung. Der gleiche Athlet konnte auch den Dreikampf mit 2491 Punkten vor Karl

Grill, Waidhofen, mit 2377 Punkten gewinnen. Inge Molterer, ASKÖ, Waidhofen, erreichte im Kugelstoßen der weiblichen Jugend C mit der 4-kg-Kugel die beachtliche Leistung von 7.24 m. Den 100-m-Lauf der Jugend B gewann Karl Grill (Jugend C) mit 13.8 Sekunden. Im Diskuswerfen der Jugend B konnte Josef Figlerl mit 23.02 m siegen. Im 1000-m-Lauf siegte der Kärntner Meister Franz Kirschner mit der guten Zeit von 2.44.4 Min. vor Kurt Fuchsbauer, ASKÖ, Waidhofen, mit 3.04.4 Minuten. Es gab noch viele schöne Leistungen, vor allem von der Jugend, die sehr stark vertreten war. Weiters wurden zwei Radrennen durchgeführt, die sehr spannend waren. Ein Ausscheidungsrennen und ein 25-Runden-Punktefahren fanden statt. 15 Rennfahrer waren am Start, wobei sogar Fahrer aus Purgstall und Haag antraten, dagegen von Waidhofen kein einziger. Das Ausscheidungsrennen konnte Leopold Mayer, Union Haag, gewinnen. Im Punktefahren siegte nach spannendem Kampf Franz Braunauer, ARBÖ, Purgstall, mit 25 Punkten vor Hans Bogenreiter, Union Amstetten, mit 21 Punkten. Auch ein Faustballspiel wurde ausgetragen, und zwar siegte die ASKÖ, Waidhofen Jugend gegen die allgemeine Mannschaft. Es war eine schöne Veranstaltung, die allen Teilnehmern gerne in Erinnerung bleiben wird.

WSK.-Debakel in Ybbs Gegner: 11 Mann plus 1 Schiedsrichter

Man soll sich anlässlich einer sportlichen Niederlage auf niemanden ausreden, wenn aber eine Mannschaft, wie die des WSK, am vergangenen Sonntag in Ybbs derart benachteiligt wurde, daß sogar schon Teile des Ybbser Sportpublikums kopfschüttelnd den Platz verließen und sich ein Ybbser Stürmer den Ausspruch leistete: „Jetzt freut mich der ganze Sieg nicht mehr!“ so soll die ganz krasse Art der Leitung des Schiedsrichters gegen die Waidhofener erwähnt werden, die dann schon total entmutigt, mit nur mehr 9 Mann, denn 2 Mann hatte er schon in der 55. Minute ausgeschossen, die 1:9-Niederlage über sich ergehen ließen. Das Spiel begann sehr schön, der WSK. griff heftig an, doch nach der 20. Minute setzte sich allmählich der 12. Mann durch und als bereits das zweite Offside-Tor fiel, begann auch schon des Debakels Lauf. Von den Mannen des WSK. ist der Formanstieg Mörtemayers bemerkenswert, während der sonst sehr agile Kaindelsdorfer sehr schwach war. Die Neulinge Herzog und Schnabl hielten sich gut. Maderthaner enttäuschte ebenfalls, alle anderen taten ihr Möglichstes gegen die 12 Gegner, von denen 11 gut, fair und anständig spielten. Sonntag den 21. ds. findet das letzte Meisterschaftsspiel in Waidhofen gegen den SC. Purgstall statt. Nach diesem Spiel Sommerpause bis Ende Juli. Die Anstoßzeiten sind am Sonntag mit 14.45 und 16.45 Uhr festgesetzt.

Radspportveranstaltung und Langlauf in Weyer

Am 21. ds. beginnt um 13.30 Uhr das jährlich stattfindende Radrennen, das heuer zum ersten Mal mit dem Lauf „Quer durch Weyer“ verbunden wird. Als erster Bewerb

Die Meisterschaft geht zu Ende

Bald werden wir wieder von Schwimmkonkurrenzen, von Wasserballkämpfen und Leichtathletikmeetings berichten, denn die Meisterschaft der Fußballer geht langsam dem Ende zu. Auch die lokalen Ereignisse sind nach dem Abpfiff des Spieles Purgstall-Waidhofen für längere Zeit vorbei. Die Sommerpause, die der Fußballbegeisterte nur zwei Wochen erträgt, die dann zur fußballlosen, zur schrecklichen Zeit wird, diese Pause steht vor der Tür. Freut euch, Frauen, Bräute und Freundinnen der sportbegeisterten Männer, denn für euch kommt eine herrliche Zeit! Wir wollen also noch vor dem letzten Sonntag, an dem Meisterschaft gespielt wird, ein wenig Rückschau halten auf die vergangene schöne fußballreiche Zeit. Der WSK. hat die erste Meisterschaft in der Ybbstallklasse gut überstanden. Nach den schönen Herbstserfolgen gegen Grein, Mauer und St. Valentin stellte sich zwar ein Rückschlag ein und die Lage drohte sogar unangenehm zu werden, denn die Platzsperr (gegen Wieselburg gings damals) bedeutet für den ohnehin etwas erschütterten Verein ein arges Handicap. Es wurde schließlich aber nicht so heiß gegessen, wie es nach dem Koche schien und die Hausherrn behielten eine gewisse Spielstärke, die noch manchem Gegner gefährlich wurde. Das Frühjahr begann mit allen guten Vorzeichen. Die Elf blieb beisammen, festigte sich sogar und konnte die drei ersten Spiele, ebenso wie im Herbst, zum Teil zu klaren Siegen gestalten. Grein und Sankt Valentin wurden dabei auswärts geschlagen. Erst gegen Wieselburg ging es wieder schief, allerdings knapper als in Waidhofen, Amstetten konnte sogar mit 3:2 geschlagen werden und wir glauben, daß diese Leistung gegen die starke 1b unserer Nachbarstadt wohl die beste der gesamten Frühjahrsspielzeit war. Wir haben das Spiel gegen Kematen zwar nicht gesehen, aber auch hier soll die Waidhofener Elf ganz groß in Fahrt gewesen sein. Nun, das letzte Spiel steht uns noch bevor und wir glauben fest, daß es ein Sieg wird. Trotzdem kann man eines jetzt schon sagen: die Mannschaft des 1. Waidhofener SC. hat im Frühjahr sehr gut abgeschnitten, drei Viertel aller Meisterschaftsspiele siegreich beendet und außerdem ein Pfingstturnier mit guter Beteiligung gewonnen. Die Elf hat ausgezeichneten Kampfgeist an den Tag gelegt und immer vorbildlich fair gekämpft. Leider traf dies letztere bei den Gegnern nicht allzu häufig zu. Viele Spieler, insbesondere diese der sogenannten Landvereine glauben noch immer, daß zuerst das Bein des Gegners und dann der Ball kommt. Manche Gegner des WSK. waren ausgesprochene schlechte Ver-

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, Frau

Katharina Eder

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich überallhin inigen Dank. Besonders danke ich unserer lieben Nachbarin Frau Rosa Huber und deren Schwester für die treue Hilfsbereitschaft und allen, die meiner teuren Gattin so zahlreich das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a.Y., im Juni 1953.

Josef Eder.

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Großvaters und Bruders, des Herrn

Alfons Ober

sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.

Hollenstein a.Y., im Juni 1953.

Susanne Ober, Gattin,

im Namen der Kinder, Enkelkinder und Anverwandten.

Wir danken auf diesem Wege Herrn Prim. Dr. A m a n n, allen Hausärzten und den ehrw. Schwestern der Infektionsabteilung für die vorbildliche Betreuung und Pflege allerherzlichst.

Maria Werner und Dr. Lotte Müller-Werner

Betriebsleitung und Belegschaft der Fa. Brüder Sonneck, Ybbsitz

erfüllen hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem unerwarteten Ableben ihres Seniorchefs Herrn

EDUARD SONNECK

welcher am 13. Juni 1953 nach kurzem, schwerem Leiden im 63. Lebensjahre seiner Familie und seinem Wirkungskreise entrissen wurde. Unvergänglich sind die Verdienste des Verewigten um den Aufbau unseres Werkes, unvergänglich auch seine väterliche Fürsorge, die er den Schaffenden jederzeit angedeihen ließ.

Sein Andenken allzeit in Ehren!

Samstag, den 20. Juni 1953, 20 Uhr, im Inführsaal

Festliches Singen

Mitwirkend:

Mädelchor der Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs
(Programm des Bundessingens)

**Frauenchor
des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs**
(mit eigenem Programm)

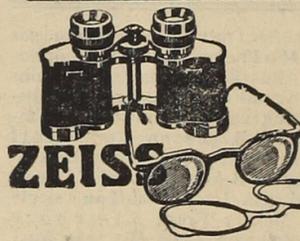
Eintritt 5 Schilling Kartenvorverkauf beim Schulwart der Hauptschule

Es ladet ein **Die Direktion der Hauptschule**

Arbeitsbekleidung

Schlosseranzüge
Maleranzüge
Maureranzüge
Berufsmäntel

KAUFHAUS „ZUM STADTTURM“
ALOIS PÖCHHACKER WAIDHOFEN A. D. YBBS



Fach-
Optiker
Sorgner
Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Praxiseröffnung

Zahnarzt

Dr. Friedrich Osterkorn

Facharzt für Zahnheilkunde
ordiniert täglich außer Montag in

Hilm-Kematen

(Gasthof Pänkbauer-Kinzl)

Alle Kassen 3155

DANK

Anlässlich unserer Vermählung sind uns viele Glückwünsche, Blumengrüße und schöne Geschenke zugekommen, für die wir auf diesem Wege überallhin herzlich Dank sagen. Besonders sei dem Obmann und Vorstand der Raiffeisenkasse Herrn Bürgermeister Kupfer unser bester Dank zum Ausdruck gebracht.

HANS UND FLORA SCHAUFLER
geb. Sonneck

Ybbsitz, im Juni 1953.

Für fern und nah

Autobus Holzinger!

Die **Autobus-Unternehmung Kohout** habe ich übernommen und führe sämtliche Nah- und Fernfahrten durch. Bequemes Reisen mit erfahreinem Lenker in 25- bis 30sitzigem Reiseautobus. **Anmeldungen im Reifendienst Leindl, Waidhofen a.Y., Untere Stadt 17, Fernruf 260.** Garage im Gasthof Nagel, Weyrerstraße, Tel. 16. 3135

Suche Stelle als Beifahrer; habe Führerschein für alle Klassen. Adresse: Adolf Sukar, Zell a. Y., Schmiedestraße 16. 3163

Jüngere, nette Hausgehilfin

mit guten Kochkenntnissen für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Autowerkstätte Hojas, Waidhofen a.Y. 3166

Küchenherd samt Boileranlage günstig abzugeben. Waidhofen, Ederstraße 8. 3151

Kräftiger Bursche

mit Melkkenntnissen, wird sofort aufgenommen. Guter Lohn und Verpflegung. Hirner, Weißenbach a. d. Enns, Steiermark.

Geschäftsübernahme

Der Bewohnerschaft von Waidhofen diene zur Kenntnis, daß ich das

Holzschneide-Unternehmen

von Herrn **Franz Kastl** übernommen habe. Das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen bitte auch mir zu übertragen. 3159

Hochachtungsvoll
Karl Oberndorfer
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 17

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 19. Juni, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 20. Juni, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 21. Juni, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Schwarzes Elfenbein

Montag, 22. Juni, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 23. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Die Perlenräuber von Pago Pago
Beiprogramm: Freie Täler

Mittwoch, 24. Juni, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 25. Juni, 6.15, 8.15 Uhr

Unschuld vom Land

Jede Woche die neue Wochenschau

„Record“-Strickmaschine

mit Glatstrickkamm und Musterheft, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3152

Nähmaschine

Marke „Jax“ Langschiff, in gutem Zustand preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3153

Geschnitzter altdeutscher Pfeilerkasten

3 gepolsterte altdeutsche Lehnstühle, 1 Ohrenfauteuil zu verkaufen. Hentsch, Waidhofen, Plenknerstraße 22. 3154

WARNUNG!

Die Kleidermacher-Innung macht hiemit aufmerksam, daß Herr Fritz Wimmer, wohnhaft Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße Nr. 17, **nicht das Recht der selbständigen Ausübung** des Kleidermacherhandwerks besitzt.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gewerbeordnung macht sich nicht nur der Pfscher selbst, sondern auch der Auftraggeber wegen Übertretung strafbar. Im eigensten Interesse wird daher jedermann von einer Auftragserteilung an nicht befugte Kleidermacher oder Kleidermacherinnen ausdrücklich gewarnt. Befugte Gewerbetreibende sind durch äußere Betriebsbezeichnung kenntlich. 3149

Handelskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Amstetten

Reise-Schreibmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anbote an die Verwaltung des Blattes. 3150

Herrenfahrrad

zu verkaufen. Waidhofen, Riedmüllerstraße 2, Tür 1. 3162

Baugrund

fast 1000 m², schöne Lage, eingezäunt, Obstbäume, schöne Hütte, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3146

Verstärktes Damenrad

mit Fuchsmotor, in sehr gutem Zustand, verkauft um 2000 S Franz Pichler, Gaflenz. 3165

Zweifamilienhaus

in Waidhofen a. Y., mit 1000 m² Garten und beziehbarer Wohnung, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 3144 an die Verw. d. Bl. 3144

Puch 150 TL

preiswert abzugeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 3167

Waidhofen a. d. Y.

Liegenschaft, bestehend aus Wohnhaus, ausbaufähig, Gärten und Wiesen, Ausmaß 10.600 m², in Kraillhofrotte, preiswert zu verkaufen. Unter „W 50“ an die Verw. d. Bl. 3142

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.